weil die Bestellung eines Paquets an einen nur kurze Zeit Anwesenden unsicherer ist. —

Ew. Hochwohlgeboren sind übrigens ein seltsamer Autor: seit dem Sie an der 3ten Ausgabe der Vorlesungen arbeiten, sind schon viele Bücher geschrieben, in ihrer Art berühmt — und auch schon wieder vergessen worden. —

Genehmigen Sie die Versicherung aufrichtigster Verehrung, womit ich die Ehre habe zu unterzeichnen

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
Heidelberg 8 Apr[il] 1840 C. F. Winter Verlagshandl

138.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborner, hochzuverehrender Herr!

Am 5ten April d. J. hatten Ew. Hochwohlgeboren die Gewogenheit, mir die erste Abtheilung der Reinschrift des Anhangs zu den dramaturg[ischen] Vorlesungen für den Druck einzusenden; Sie werden nun längst im Besitze der fertigen Aushängebogen seyn.

Ich werde gemahnt vom Buchdrucker, der die unvollendete Arbeit so lange da liegen hat, von meinen Collegen, welche Exemplare bestellten, und ebenso sind auch Mahnungen aus dem Publicum an mich gelangt. Und so werden Sie es denn, hochzuverehrender Herr, mir nicht verübeln, daß ich mich nun wieder an Sie wende, und Sie ganz ergebenst ersuche, mir gütigst zu bestimmen, bis wann ich wenigstens das Manuscript zur Beendigung des 1ten Bandes erwarten darf.

Für mich ist es geschäftlich sehr wichtig, daß die Publicirung dieses ersten Bandes nicht allzu spät im Jahre geschieht; — auch wegen der Versendungen ins Ausland, welche ich beabsichtige.

Mit aufrichtiger Verehrung

Ew. Hochwohlgeb[ohren]
Heidelberg 12 Aug[ust] 1840 ergebenster
C. F. Winter Verlagshandl

139.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Ew. Hochwohlgeboren

stellen meine Geduld auf eine ziemlich harte Probe; es ist für mich wahrhaftig keine Kleinigkeit, so lange mit der Ausgabe des

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id38371624 7203 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG